



Stoppt den Waffenhandel!

**Newsletter der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!
Nr. 42 vom 18.09.2014**

Liebe Abonentinnen und Abonenten,

die Bundesregierung hat Waffenlieferung an die Kurden im Irak beschlossen, doch der Widerstand dagegen geht trotzdem weiter. Es gab bereits zahlreiche Protestaktionen (siehe unsere Website, Rubrik „Aktionsberichte“) und bei den Veranstaltungen am Antikriegstag sprachen sich unter anderem auch Gewerkschaften gegen Rüstungsexporte und für Rüstungskonversion aus. Auch Aktion Aufschrei und verschiedene ihrer Trägerorganisationen haben Protestaktionen vorbereitet und hoffen nun auf Ihre rege Unterstützung – etwa indem Sie unsere Aktionspostkarte an den Bundesinnenminister schicken.

Über die Rubrik „Aktivitäten der Parteien“ gelangen Sie auf unserer Website zu aktuellen Äußerungen von Vertretern verschiedener Parteien. Wissenswerte Aussagen gibt es etwa von Annalena Baerbock und Katja Keul (Grüne), die die Waffenlieferung an die Peschmerga für völkerrechtswidrig halten, oder von Ralf Stegner, SPD, der Rüstungsexporte nach Israel kritisiert.

Ausgelöst auch durch Bekundungen von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD), Rüstungsexportgenehmigungen angeblich restriktiver zu handhaben, beharren die Rüstungsfirmen und ihre Lobbyisten auf weniger Beschränkungen bei Exportgenehmigungen und sie planen gleichzeitig Fusionen und Übernahmen, um buchstäblich schlagkräftiger zu werden. Das hat jetzt auch in der Gewerkschaft IG Metall die Forderung nach Rüstungskonversion wieder aktueller werden lassen. Apropos Gewerkschaften: Haben Sie schon einmal daran gedacht, sich gegenüber den Gewerkschaften für einen Rüstungsexportstopp und die Umstellung von Waffen- auf Zivilproduktion auszusprechen?

Die im Folgenden angerissenen Themen sind eine kleine Auswahl der zahlreichen Meldungen zu Rüstungsexporten. Lesen Sie mehr davon auf unserer Website unter "**Neues**".

Mit herzlichen Grüßen

Anke Wollny und Otto Reger

Online-Redakteurin und Online-Redakteur der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!

Aktionspostkarte gegen Rüstungsexporte: „Grenzen öffnen für Menschen – Grenzen schließen für Waffen“

Machen auch Sie mit und schicken Sie eine Postkarte an Bundesinnenminister Thomas de Maizière, mit der Sie ihn auffordern, die Grenzen für die Menschen zu öffnen und die Grenzen für Waffen zu schließen.

DFG-VK ruft zu aktivem Widerstand gegen Waffenlieferungen in den Irak auf

Die DFG-VK fordert, Waffenlieferungen in den Irak aktiv zu be- oder verhindern. Jürgen Grässlin, Bundessprecher der DFG-VK und einer der Sprecher der Aufschrei-Kampagne, erklärt im Gespräch mit der „Jungen Welt“, wozu konkret aufgerufen wird und warum.

Illegale Waffenlieferungen in den Irak: Ströbele fordert Konsequenzen

Kürzlich wurde publik, dass Sig Sauer vermutlich nicht nur nach Kolumbien und Kasachstan, sondern auch in den Irak illegal Pistolen geliefert hat. Daher fordert der Grünen-Politiker Hans-Christian Ströbele Konsequenzen.

Den Opfern Stimme – den Tätern Name und Gesicht

www.aufschrei-waffenhandel.de

IPPNW: Geschäfte mit der Massenvernichtung – U-Boote für Israel

Im Rahmen der Kampagne "Atomwaffen - ein Bombengeschäft" protestiert die ärztliche Friedensorganisation IPPNW mit anderen Friedens- und Umweltgruppen gegen die Finanzierung von Atomwaffensystemen durch deutsche Finanzinstitute.

Ex-Verfassungsgerichtspräsident hält Bundessicherheitsrat für verfassungswidrig

Der Ex-Verfassungsgerichtspräsident Papier hält den Bundessicherheitsrat für verfassungswidrig, wie er in einem Interview mit der „Welt“ sagte. Da die Verfassung ein Friedensgebot enthalte, sei es zudem erwägenswert, die Genehmigungspraxis zu verschärfen.

Grässlin: Waffenlieferungen in den Irak sind grundgesetz- und völkerrechtswidrig

Die Regierung hat beschlossen, irakische Kurden mit Waffen zu unterstützen. Aktion-Aufschrei-Sprecher Jürgen Grässlin hält diesen Plan für illegal, wie er im Interview mit der Katholischen Nachrichtenagentur erklärt.

Lösung für Rüstungsindustrie: Umstieg auf zivile Produktion

Aufgrund der Beschränkung der Waffenexporte fürchtet die Rüstungsindustrie um ihre Existenz. Die Lösung ihres Problems könnte in der Konversion liegen, meint der Konfliktforscher Herbert Wulf im Gespräch mit Deutschlandradio Kultur.

Kleinwaffenexporte im ersten Halbjahr 2014 deutlich gestiegen

Wie die Süddeutsche Zeitung berichtet, hat die Bundesregierung im Vergleich zum letzten Jahr im ersten Halbjahr 2014 deutlich mehr Genehmigungen für Kleinwaffenexporte erteilt. Der Wert sei von 27 Millionen Euro auf 39 Millionen Euro gestiegen.

2

Zitzelsberger: „IG Metall will weniger Rüstung und weniger Rüstungsausgaben“

In der „Kontext:Wochenzeitung“ erklärt Baden-Württembergs IG-Metall-Chef Zitzelsberger, warum die Rüstungsindustrie nicht auf verstärkten Export, sondern auf Konversion setzen müsse. Dabei brauche sie aber politische Unterstützung und Druck.

Aktion Aufschrei können Sie auch so unterstützen:

- Facebook-Präsenz besuchen und „teilen“ oder „mögen“
<https://www.facebook.com/Stopptdenwaffenhandel>
- Folgen Sie uns auf Twitter“
<https://twitter.com/AktionAufschrei>
- Mitgliedschaft im Aktionsbündnis
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Mitgliedschaft-im-Aktionsbuend.174.0.html>
- Eigene Veranstaltung planen
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Veranstaltung-planen.71.0.html>
- Spenden
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Spenden.75.0.html>
- Newsletter direkt abonnieren:
<https://info.dfg-vk.de/listinfo/aufschrei-waffenhandel-info>
- Newsletter per E-Mail abonnieren
newsletter-bestellen@stoppt-den-waffenhandel.de

Rückmeldung: Lob, Kritik, Anregungen bitte per E-Mail an:

info@aufschrei-waffenhandel.de